

Die Verkehrsunfälle vom Donnerstag haben in Frankreich 15 Todesopfer und 22 Verletzte zur Folge gehabt.

Die Regierung von Indien hat eine Ausstellung veröffentlicht, nach der im letzten Vierteljahr 47 Streiks in den verschiedenen indischen Industrien zu verzeichnen waren. Allein in der Baumwollindustrie kam es zu 27 Streiks, durch die 4762 129 Arbeitstage verloren gingen.

In Sobz beginnt dieser Tage ein Niesenprozess gegen 43 Banditen, denen verschiedene Morde und Ueberräufte zur Last gelegt werden. Sämtliche Angeklagten droht die Todesstrafe. Das Gericht hat 113 Zeugen geladen.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Erich Ponto) bringt nächsten Montag heitere Stücke aus aller Welt. Wer den Künstler als „Schneider Wibbel“ oder als „Zwirn“ in Lumpenfabrikanten kennt, der weiß, wie er den feinen und den übermütigen Humor beherrscht. Berlin hat ihn nach einem Gastspiel mit durchschlagendem Erfolg in einer lustigen Rolle der „Dreigroschenoper“ an sich gezogen, sodaß kaum wieder Gelegenheit sein dürfte, diesen einzigartigen Künstler zu hören (vgl. Anzeigenteil).

Pulsnitz. (Der ärztliche Sonntagsdienst) wird am Sonntag, den 15. September 1929 von Herrn Dr. med. Fuhs versehen.

Pulsnitz. Die Anmeldung der Schulneulinge findet nächsten Montag und Dienstag von 2—4 Uhr nachmittags statt.

Pulsnitz. (Die Mütterberatung) findet am Dienstag, den 17. September 1929, nachmittag von 3—4 Uhr im Rathause 1 Treppe statt. Arzt wird anwesend sein.

(Vor dem Abflug der Zugvögel.) Zwar heißt es in der alten Wetterregel „An Mariä Geburt“ — 8. September — ziehen Störche und Schwalben fort. Das diesjährige außergewöhnlich heiße Spätsommerwetter hat aber einen Teil unserer Zugvögel bewogen, noch einige Tage darüber hinaus in der alten Heimat zu bleiben. So streifen in großen Schwärmen noch die Rauchschwalben umher. Die Stare sitzen immer noch laut lärmend in den Kronen der Bäume, streichen in mächtigen Zügen von ihnen ab, schwenken und fallen wie auf Kommando in den Stoppelselberrn ein. Vachstelzen sind in einzelnen Stücken noch immer anzutreffen. Wo Büden in der Landschaft durch bereits abziehende Vögel entstanden sind, werden sie durch das Einrücken der Strichvögel ausgefüllt.

Obersteina. (Jubiläum) Der Turnverein D.T. hat Veranlassung die Tage des 21. und 22. September festlich zu begehen. Ein Jubiläum besonderer Art gilt zu feiern, denn zwei Getreue blühen in diesen Tagen auf eine jahrzehnte lange Amtstätigkeit innerhalb des Vereins zurück. Dieser besonderen Freude soll ein Festabend am 21. und ein Festball am 22. September in freudiger Dankbarkeit gewidmet sein. Wir machen schon heute auf diese besondere Begebenheit aufmerksam und brauchen wohl nicht hervorzuheben, daß dem Festabend am Sonnabend der übliche turnerische Beigeschmack, durchwirkt von Liedern unseres Heimatdichters und von Musik nicht fehlen wird.

Rauschwitz. (Motorradunfall.) Zu einem schweren Motorradunfall kam es vorgestern Abend auf der Staatsstraße Komenz-Bischofsberda unweit des „Heitern Blied“. Ein Motorradfahrer aus Großröhrsdorf wollte in rasender Geschwindigkeit ein mit Stroh beladenes Fuhrwerk rechts überholen. Dabei geriet der Beiwagen an einen Steinhaufen und überschlug sich. Wunderbarerweise erlitt nur der Führer starke Handverletzungen, während der Beifahrer mit dem Schrecken davonkam. Das Motorrad wurde stark demoliert. Die Schuld trifft den Fahrer selbst, der sich außerdem noch recht ungebührlich bei der Aufnahme des Tatbestandes benahm.

Stolpen. 13. September. (Schadenfeuer.) Am Donnerstagnachmittag ist das aus Wohnhaus, Stall und Scheune bestehende Anwesen des Gutsbesitzers Max Schumann im benachbarten Rennerdorf vollständig niedergebrannt. Das Feuer griff auch auf die Scheune des Wirtschaftsbefitzers Rothig über, die ebenfalls niederbrannte. Das Feuer brach beim Dreschen in der Scheune des Gutsbesitzers Schumann, wahrscheinlich durch Kurzschluß aus. Der Schaden ist beträchtlich.

Dresden. (Sächsische Künstler in Genf.) Aus Anlaß der diesjährigen Völkervereinigung wurde die Dresdner Staatsoper eingeladen, in Genf festliche Opern- und Konzertaufführungen zu geben. Es gelangen zur Aufführung am 20. September „Die ägyptische Helena“ von Richard Strauß (1. Aufführung in der Schweiz) und am 23. September „Die Meisterlieder von Nürnberg“ von Richard Wagner. Unter musikalischer Leitung von Fritz Busch und in der Inszenierung von Otto Ehrhardt wirkten in den Hauptrollen Rose-Pauly, Marie Reidl, Helene Jung, die Herren Zwan-Andresen, Ludwig Ermold, Max Hirzel, Martin Krämer, Max Lorenz, Friedrich Plafschke mit. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch mit Professor Adolph Busch als Solist finden am 19. und 23. September zwei Sinfoniekonzerte der sächsischen Staatskapelle statt.

Dresden. (Heim der Dresdner Mittelstandsjugend.) Am Sonntag, den 15. September findet die Einweihung des Heims der Dresdner Mittelstandsjugend in Georgenfeld bei Zinnwald statt. Grundstück und Heim sind vom Staatsminister a. D. Dr. Wilhelm, M. d. L., zur Verfügung gestellt worden.

Dresden. 12. September. (Früherer Hallenschluß in der Jahreschau.) Der fortgeschrittenen Jahreszeit wegen werden ab Montag, den 16. September die Hallen der Jahreschau „Reisen und Wandern“ bereits um 18 Uhr geschlossen. Als Schlußtag der diesjährigen Jahreschau wurde Sonntag, der 29. September, festgesetzt.

Pirna. (Großer Waldbrand.) Im Abschnitt Großgaupa des Staatsforstreviers Lohmen wütete ein großer Waldbrand, durch den etwa 12 000 Quadratmeter Jung- und Mißwald vernichtet wurden. Das Feuer ist vermutlich durch Wegwerfen eines Zigarren- oder Zigarettenstummels entstanden.

Niesä. (Fischsterben in der Elbe.) Auf der hiesigen Elbstrede wurde ein starkes Fischsterben wahrgenommen. Nachforschungen ergaben, daß die Ursache des Absterbens der Fische auf das Einlassen von Abwässern aus einer chemischen Fabrik zurückzuführen ist.

Chemnitz. 12. September. (Schreibmaschinen für den Halbmond.) Nach einer Meldung des Chemnitzer Tageblattes hat die deutsche Schreibmaschinenindustrie große Lieferungsbestellungen für die modernisierte Türkei erhalten. So liefern die A. G. vorm. Seibel & Naumann in Dresden, die Wanderwerke in Chemnitz und die Maschinenfabrik Kappel hunderte ihrer vorzüglichen Schreibmaschinen an türkische Schulen, Klöster und Kontore.

Chemnitz. (Ein maskierter Räuber.) Ein maskierter Unbekannter hatte sich in die unbeleuchtete Hausflur des Gutsbesitzers Max Müller in Uhlsdorf bei Penig geschlichen. Als er von Müller und dessen Frau entdeckt wurde, forderte er unter Vorhalten einer Pistole die Frau auf, Geld zu holen. Müller sprang sofort nach der Stube zu, um Hilfe herbeizurufen, worauf der Unbekannte einen Schuß auf ihn abgab. Zu Frau Müller, die in der Hausflur stehen geblieben war, sagte er: Ich tue euch nichts, ich will nur Geld. Als Müller in der Stube nach Hilfe rief, schoß der Unbekannte auch nach der Frau, ging rückwärts nach der Hausflur zurück, schoß dort ein drittes Mal in die Hausflur und flüchtete ohne Beute durch die offene Haustür in Richtung Wolfenbürg. Nach den vorgenommenen Erörterungen hat es sich nicht um scharfe Schüsse gehandelt. Verletzt ist niemand.

Zwickau. (Der Reisetreditbriefschwindler ermittelt.) Im Laufe der vergangenen Woche war es einem Reisetreditbriefschwindler gelungen, mit Hilfe eines gefälschten Kreditbriefes der Gemeindeparkasse Uhlstädt i. Thür., in verschiedenen Städten des Vogtlandes und in Zwickau und 20 000 Mark zu erbeuten. Der Schwindler ist nunmehr in der Person des zuletzt in Uhlstädt wohnhaft gewesenen Berufsschullehrers Erich Kirchhoff, der seit dem 4. September flüchtig ist, ermittelt worden. Unter den erbeuteten Scheinen befand sich auch eine große Anzahl Noten der Sächsischen Bank zu 50 Mark von 11. 10. 1924. Er wird sicherlich versuchen, diese Scheine innerhalb Sachsens abzugeben, worauf das Kriminalamt Zwickau die Bevölkerung besonders aufmerksam macht.

Leipzig. (Die Vorsitzenden des Deutschen Richterbundes.) Anstelle des Senatspräsidenten Reichart wurde anlässlich des 8. Richtertages in Köln der Landgerichtsdirektor Wunberlich-Leipzig zum 1. Vorsitzenden und Reichsgerichtsrat Binz-Leipzig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Richterbundes gewählt.

Der Landesausschuß Sachsen für das Volksbegehren.

In Sachsen hat sich der Landesausschuß für das deutsche Volksbegehren unter Vorsitz des Generals der Infanterie a. D. Wöllwarth gebildet. Dem Präsidium sind bisher aus den hinter dem Volksbegehren stehenden Verbänden und Parteien folgende Persönlichkeiten beigetreten: Rechtsanwalt Dr. Berthold (Vereinigter Vaterländische Verbände Sachsen), Oberst a. D. Briehner (Stahlhelm, Landesverband Sachsen), Dr. Frisch (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei), Arbeitersekretär Hartmann (Deutschnationaler Arbeiterbund), Generaldirektor Köllmann-Leipzig, Sanitätsrat Dr. Kreischmar (Alldeutscher Verband), Rittergutsbesitzer von Lütichau (Deutschnationale Volkspartei), Generalsekretär Hochstroph-Heidenau, Gutsbesitzer Schlimpert (Junglandbund) und Fabrikbesitzer Dr. Wildgrube. In den nächsten Tagen wird der Landesausschuß mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit treten.

Zum Schutze der Obstbäume.

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht auf die große Gefahr der Frostspanner aufmerksam, die vom Obstzüchter mit aller Energie bekämpft werden sollte. Das wirksamste Mittel zur Bekämpfung dieses Schädlings dürfte in dem Anlegen von Raubentleimrinen

liegen. Dadurch wird das Weibchen gehindert, den Stamm hinaufzukriechen, wo es sonst etwa 200 bis 300 Eier ablegt, aus denen im kommenden Frühjahr dann unzählige Raupen anschlüpfen. Das Papier, das zu den Leimringen verwendet wird, legt man im zweiten Teil des Monats Oktober in Brusthöhe um die Stämme. Es empfiehlt sich dann, bei den Leimringen selbst in der Qualität nicht zu sparen, da weniger gute Leimringe sehr bald eintrocknen.

Wassernot auch im Vogtland.

Da die Stadtwasserleitung in Treuen (Vogtland) einen weiteren beträchtlichen Rückgang ihrer Zuflüsse zu verzeichnen hat, verbot der Stadtrat alles Verwenden von Wasser zum Baden, Bleichen, Reinigen der Autos und Begießen der Gärten. Die Polizei ist zur Kontrolle angewiesen. Im Stadtbad werden nur noch Dienstag bis Sonnabend jeder Woche ärztlich verordnete Bäder abgegeben.

Verhaftung des Leiters der Bischofswerdaer Bank.

Der Bankier Johann Wagner, der bisherige Leiter der Bischofswerdaer Bank, Engelhardt u. Wagner, die ihre Zahlungen eingestellt hat, ist wegen einer Reihe gegen ihn ergangener Anzeigen in Zittau verhaftet worden. Er wird in den nächsten Tagen nach dem Untersuchungsgefängnis Bautzen übergeführt werden.

Brände.

In Flöha wurde in der Dresdener Straße ein Wohnhaus durch Feuer vollständig eingeschert. — In Oederan brach in der Schulgasse im Grundstück des Molkereibesitzers Sander Feuer aus. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehren konnte der Brand lokalisiert werden, so daß nur der Dachstuhl ansbrannte. Hier sollen Kinder, die mit Streichhölzern spielten, das Feuer verursacht haben. — In Rennerdorf bei Stolpen brannte das Anwesen des Gutsbesitzers Schumann, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer griff auch auf das Nachbaranwesen über und äscherte die Scheune des Gutsbesitzers Ruffig ein. Das Feuer ist beim Dreschen in der Scheune ausgebrochen. — In Niederrotendorf bei Neustadt brach in dem den Wendlerschen Erben gehörigen Wohnhaus Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Bei Ausbruch des Brandes befand sich in der Schlafstube ein krankes Kind, das noch im letzten Augenblick gerettet werden konnte.

Reichsernährungsminister Dietrich über die Lage am Getreidemarkt

Mannheim, 13. September. Auf Einladung der Handelskammer Mannheim sprach am Freitag Reichsernährungsminister Dr. Dietrich über die Lage am deutschen Getreidemarkt. Der Minister ging u. a. auf die Handelsverträge ein und betonte, daß der Möglichkeit, die Weizeneinfuhr in die Hand des Staates zu nehmen, von vorn herein der Boden entzogen sei. Es läge aber nicht nur auf den Weizen, sondern auch auf den Roggen an. Der Roggenpreis sei aber nicht unabhängig von den Futtermittelpreisen. Große Geldmittel seien erforderlich, um die damit verbundene Vorratswirtschaft zu bezahlen. Notwendig sei ferner eine Organisation, die finanziell nicht tragbar sei und in der Kürze der Zeit nicht zu schaffen sei. Dazu komme die Unmöglichkeit einer Verständigung über die Preisfrage. Das deutsche Volk könne auf allen in Betracht kommenden Gebieten des Getreidebaues und der Mülereiindustrie sowie der Futtermittel eine Zwangswirtschaft nicht ertragen. Der Weizenpreis sei zur Zeit unzulänglich, aber besser als im Vorjahre. Es bestiehe das Gesetz über den Vermahlungszwang. Das Reichsernährungsministerium habe erklärt, daß es den Vermahlungszwang rückwärtslos durchführen werde. Sowohl das Ernährungsministerium wie die Mülereiindustrie feststellte, daß der Vermahlungszwang mindestens einen Mehrvorbrauch an Inlandsweizen von 300 000 Tonnen erfordern wird. Da der Inlandsweizen bisher immer unangebracht worden sei, müsse diese Lastfrage früher oder später wirken. Sollte sie nicht wirken, dann werde das Ministerium nicht unterlassen, die erforderlichen Verfügungen anzuwenden. Das Ministerium und der Minister selbst seien aber nicht geneigt, überfüllte Maßnahmen zu treffen, um nicht eine unndtliche Beunruhigung auf den Märkten, im Handel und bei den Mühlen hervorzurufen. Beim Roggen lägen die Dinge anders. Das Jahr 1929 werde voraussichtlich wieder eine gute Ernte bringen. Der Roggen würde einen Ueberschuß bringen, der entweder ausgeführt oder zur Verfütterung verwendet werden müsse. Die Getreidehandelskammer habe rund 80 000 Tonnen Roggen aus dem Markt genommen. Die maßgebenden Vertreter des Handels in Berlin hätten diese Aktion nicht verhindert, sondern unterstützt. Es sei nicht beabsichtigt, diese Unterstützungsaktion einzustellen. Die erforderlichen Geldmittel seien vorhanden. Es komme allerdings darauf an, daß die Landwirtschaft durch überflüssiges Angebot den Markt zusammenwerfe. Es mäßten Mittel und Wege gefunden werden,

Auch die Türkei hat ihre Schönheitskönigin

Die türkischen Frauen, die seit Ende des Krieges immer mehr die Rechte der europäischen Frauen in Anspruch nehmen, haben nun ihre Schönheitskönigin gewählt. Fräulein Feriha Terfifi (Nummer 11) erhielt diesen Ehrentitel und wird nunmehr auch an der internationalen Wettbewerb teilnehmen.

